

Vörsener Zeitung.

Vier und siebzigster

Jahrgang.

Annoucen:
Annahme-Bureau:
In Berlin, Hamburg,
Wien, München, St. Gallen:
Kudolph Hoffe;
in Berlin, Breslau,
Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg,
Wien u. Basel:
Hanslein & Vogler;
in Berlin:
A. Relemeyer, Schloßplatz;
in Breslau: Emil Kahlitz.

Nr. 113.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der
Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vier-
teljährlich für die Stadt Vörsen 1 Thlr. für ganz
Preußen 1 Thlr. 24 Sgr. — Bestellungen
nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Mittwoch, 8. März

1871.

Telegraphische Nachrichten.

Kiel, 6. März. Man beginnt die Hafensperre aufzuräumen. Den Schiffen ist das Ein- und Auslaufen nachsicht noch nicht gestattet. Das Fahrwasser ist durch Bojen und Flaggen bezeichnet; bei Labö ist ein Nacht-Kanonenboot stationiert.

Dresden, 7. März. Wie das „Dresdner Z.“ meldet, findet hier eine Berathung von Vertretern der deutschen Eisenbahnverwaltungen zur Feststellung der Grundsätze für die Liquidation der außergewöhnlichen Eisenbahnleistungen während des Krieges statt.

München, 7. März. Dem „Süddeutschen Korrespondenz-Bureau“ geht folgende Mittheilung zu: Die einem Wiener Blatte aus München vom 5. März telegraphisch gemeldeten angeblichen Personalveränderungen in Regierungskreisen beruhen sämtlich auf Erfindung, der laut besten Quellen nicht der mindeste tatsächliche Anhalt zu Grunde liegt.

Augsburg, 6. März. Bei der heutigen Schwurgerichts-Verhandlung wurde der Redakteur der „Augsburger Allg. Z.“ von der Anklage wegen des Vergehens der Nichtbeachtung der bei Kriegzeiten bestehenden Sicherheitsvorschriften freigesprochen.

Paris, 7. März. (Auf indirektem Wege) „Journal officiel“ veröffentlicht einen Tagesbefehl des General Aulles de Paladines an die Nationalgarde, in welchem derselbe alle guten Bürger auffordert, ihn zu unterstützen. Die Ordnung allein werde den Wohlstand zurückführen können. Der General erklärt, fest entschlossen zu sein, jeden Angriff auf die öffentliche Ordnung energisch zurückzuweisen. — „Journal de Débats“ weist nach, daß diejenigen, welche in der gegenwärtigen Lage die Ordnung stören und die Wiederaufnahme der Arbeit hindern, die wahren Feinde der Republik seien. „Electeur libre“ zufolge hat sich die Situation gebessert. Es sei zu hoffen, daß das allgemeine Verlangen nach Ruhe und Arbeit bald der Agitation ein Ende machen werde.

Bordeaux, 6. März. (Auf indirektem Wege) Die Bureau der Nationalversammlung haben 15 Kommissare gewählt, welche damit beauftragt sind, ihr Gutachten über den Antrag abzugeben, die früheren Minister der Regierung der nationalen Verteidigung in Anklagezustand zu versetzen. Hervorgehoben wird, daß vor allen Dingen Gerechtigkeit geübt werden müsse und keine Rücksicht auf irgend welche persönlichen Verhältnisse genommen werden könne. — Bei der Diskussion der Bureau über den Vorschlag bezüglich der Verlegung des Sitzes der Regierung geben die Meinungen sehr weit auseinander. — Genannt werden Paris, Bordeaux, Blois, Fontainebleau, Orleans, Tours, Versailles, St. Germain-en-Laye. Am meisten in Betracht kommen jedoch Bordeaux, Versailles und Paris. — Man glaubt, daß die Mehrheit sich für Paris aussprechen werde, andernfalls dürften die Abgeordneten von Paris ihr Mandat niederlegen. Thiers hat sich über diesen Punkt noch nicht ausgesprochen; man glaubt jedoch, daß er sich gleichfalls wohl für Paris entscheiden würde.

Brüssel, 6. März. Nachrichten aus Paris vom 5. d. Abends lassen erkennen, daß der Hauptgrund der bestehenden Gährung in der Befürchtung lag, die Nationalversammlung werde an einen Ort außerhalb Paris verlegt werden. Die Klubs bieten das Aeußerste auf, um die Verlegung der Nationalversammlung nach Paris durchzusetzen. — Der belgischen Regierung ist bisher von keiner der beiden theilnehmenden Mächte eine offizielle Mittheilung bezüglich des Beginnes der Friedensverhandlungen zugegangen. Offiziös wird nunmehr Baude als Vertreter Frankreichs bei den Verhandlungen bezeichnet.

London, 6. März. Im Unterhaus wurde die Debatte über die Armeereform nach längerer Diskussion vertagt. — Disraeli kündigt für morgen eine Interpellation an, ob der Regierung bekannt sei, daß im vorigen Jahre über einen Vertrag zwischen Rußland und Preußen hinsichtlich des bevorstehenden deutsch-französischen Krieges unterhandelt worden sei und ob die Regierung schon im Besitz dieser Nachricht gewesen sei, als sie Doo Russell beauftragt habe, sich nach Versailles zu begeben, um mit Graf Bismarck in Berathung zu treten.

London, 7. März. G. J. Göschen, bisher Präsident des Armeegehep-Kollegiums, wurde zum Marineminister, Lord Stansfeld an seine Stelle zum Präsidenten des Armeegehep-Kollegiums mit Sitz im Kabinete, Barker zum Sekretär des Schatzamtes und Lefebvre zum Sekretär der Admiralität ernannt. — Im Oberhaus lenkt Marquis Salisbury die Aufmerksamkeit des Hauses auf die Beziehungen der Regierung zu den auswärtigen Mächten und verlangt, daß man neue und feste Allianzen eingehen möge. Die Regierung habe zwar versichert, daß die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten in jeder Weise befriedigend seien; indessen sei der Einfluß Englands auf dem Kontinente so gut wie gar nicht vorhanden. Was Preußen anlangt, so habe es unter Zurückweisung jeglicher Intervention den Frieden geschlossen; Rußland habe sich gewiegt, seinen durch Vertrag übernommenen Verbindlichkeiten nachzukommen; Amerika endlich habe die England feindlich gestimmten Feinde mit offenen Armen empfangen. Redner wünscht, daß das Land seine früher eingenommene Stellung unter den Mächten wiedererlange und erklärt, daß man zunächst die der Türkei gewährte Garantie um jeden Preis, sei es mit, sei es ohne Verbündete, aufrechterhalten müsse; allenfalls müsse man im Verein mit Belgien, Holland

Schweden, der Schweiz und Portugal hierzu bereit sein. Bei Befolgung der auswärtigen Politik dürfe sich die Regierung auf die Flotte allein nicht verlassen; vielmehr sei eine vollständige Revision des gegenwärtigen Militärsystems dringend geboten. — Lord Granville protestirt gegen die übertriebenen Darstellungen des Vorredners und drückt sein Erstaunen darüber aus, daß derselbe sich herbeigelassen habe, die Angriffe der auswärtigen Presse auf England zu erwähnen. Wie er in Erfahrung gebracht, habe Graf Bismarck selbst jene provozirenden im „Moniteur officiel“ in Versailles enthaltenen Artikel mißbilligt. Er seinerseits behaupte, daß der Marquis Salisbury sich eine Anspielung auf das Land als eine Nation von Krätern erlaubt habe. Der Minister macht sodann darauf aufmerksam, daß man schon jetzt einzusehen beginne, daß die von der Regierung befolgte Politik der absoluten Neutralität eine glückliche und gerechte gewesen sei. Uebrigens werde das Ministerium es als seine Pflicht erachten, die ihm obliegenden Verbindlichkeiten, welche durch die gegenwärtige Lage geboten erscheinen, streng zu erfüllen.

Florenz, 6. März. Die schwebende Differenz zwischen Italien und Tunis ist durch ein mit Hussen unterzeichnetes Abkommen als ausgeglichen anzusehen. Die diplomatischen Beziehungen werden sofort nach Ratifikation der Konvention seitens des Bey wieder aufgenommen.

Wien, 7. März. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses interpellirten Abg. Fuchs und Genossen wegen des von der Regierung erfolgten Verbotes der deutschen Sieges- und Friedensfeier.

Kopenhagen, 7. März. Das Marineministerium veröffentlicht folgende Mittheilung: Das Leuchtschiff „Drogden“ hat heute Station eingenommen und wird heute Abend das Leuchtsignal zeigen.

Brief- und Zeitungsberichte.

Wien, 6. März. Das Morgenblatt der „N. Fr. Pr.“ ist gestern auf Geheiß der k. k. Staatsanwaltschaft konfisziert worden. Im Morgenblatt vom 6. läßt sich das Blatt hierüber folgendermaßen aus:

Seit jenem Julitage, an welchem das Ministerium Belcredi Besitz von der Herrschaft nahm, ist diesem Blatte dergleichen nicht mehr widerfahren. Damals ermahnten wir den Reichsrath, sich aufzuheben, bevor es zu spät geworden. Das Ministerium der Verfassung-Sicherung fühlte sich getrost und konfiszierte unseren Mahnruf. Seitdem hat unser Staatsgrundgesetz auf gar traurigen Umwegen eine Erweiterung, wie man sie vor fünf Jahren kaum zu träumen gewagt, erfahren. Jetzt vindiziert unsere Verfassung dem Reichsrathe das Recht, jährlich die Anzahl der auszubehenden Mannschaften zu bewilligen; jetzt ist die Pressefreiheit grundgesetzlich gewährleistet; jetzt muß die Presse durch Gesetze abgeurtheilt werden; jetzt gibt es Minister-Verantwortlichkeits-Gesetz. Und dennoch? Allerdings enthält gerade das konfiszierte Blatt die Nachricht, daß Herr Justizminister Habietzel soden den Staatsanwälten empfohlen hat, ein schärferes Augenmerk auf die Presse zu haben, und die erfolgte Beschlagnahme ist eine recht drastische Bestätigung jener Nachricht. Indessen, wenn diese Bestimmung des Ministers nur eine der Anwendungen dessen sein soll, was das Ministerium in seinem Programme ankündigte, als es versprach, „alle staatsfeindlichen Bestrebungen ohne Ausnahme mit der schonungslosen Strenge des Gesetzes niederzubeugen“, so dürfen wir mit dem gespanntesten Interesse den Nachweis erwarten, wie die Verteidigung verfassungsmäßiger Rechte nunmehr unter dem Begriff der staatsfeindlichen Bestrebungen zu bringen wäre und welche bestehenden Gesetze sich fähig erweisen möchten, unsere verfassungsmäßigen Bestrebungen niederzubeugen.

Nach dem Abzuge der Deutschen aus Paris wurde folgende Bekanntmachung an den Mauern von Paris angeschlagen:

Die deutsche Armee räumte heute Morgen um 11 Uhr die Stadtviertel, in welche sie eingedrungen war. Während ihres Aufenthaltes war die Haltung von Paris über alles Lob erhaben; überall wurden die öffentlichen Orte, die Läden aus freien Stücken geschlossen. Einlen- und Nationalgardendivisionen bildeten zwischen den deutschen Truppen und der Bevölkerung provisorische Grenzen, denen sie Achtung verschafften. Die sich selbst überlassenen Okkupationsstruppen haben begreifen können, daß, wenn das Recht zuweilen durch die Gewalt zu Grunde geht, es nicht so leicht ist, die Gerechtigkeit zu bändigen, und daß die Kriegstortur nicht allein die Welt beherzigt. Wir zollen den Bewohnern der Arrondissements, welche die Anwesenheit der Fremden ertragen haben, ein verdientes Lob; sie haben ihre Mitbürger zurückgelassen, die Stadt vor namenlosem Unglück bewahrt und Frankreich sofort gerettet. Die Gemeinderäte des 8., 16. und 17. Arrondissements haben ihre Pflicht mit eben so viel Eifer als Selbstverläugnung erfüllt. Paris wird niemals genug Achtung für diese ergebenen Magistratspersonen haben, die es in allen Stunden der Gefahr und des Schmerzes neben sich findet. Die Regierung der Republik dankt ihnen, sie wird immer auf sie zählen, um zu machen, daß Paris eine der ersten Städte der Welt bleibt.

Aus Bordeaux, 6. März. wird telegraphisch gemeldet: Der „Moniteur“ meldet, daß Dufaure einen Gesetzentwurf wegen der den Wechselln z. gewährten Zahlungsfristen vorbereitet, der sofort der Nationalversammlung vorgelegt werden soll. In der heutigen Sitzung der National-Versammlung sind die Siege der Claffier-Abgeordneten leer. Ein Deputirter hält eine Gedächtnisrede auf den verstorbenen Straßburger Maire Rüß und spricht sodann die Hoffnung aus, daß die Mandatsniederlegung der Elsässer Abgeordneten keine definitive sei, da die Kammer sie noch nicht genehmigt habe. — Dufaure legt einen Gesehtentwurf vor, welcher die Dekrete, wodurch gewisse gesetzlich unabsehbare Justizbeamte aus ihren Aemtern entlassen waren, aufhebt, und verlangt dafür die Dringlichkeit. — Ein Abgeordneter beantragt ein Dankvolum für die Schweiz für die den Gefangenen geleisteten Dienste. Der Antrag wird einstimmig angenommen. Pelletan schlägt vor, daß die Beerdigung von Rüß auf Kosten der Nation stattfinden möge. Philippe (Präsident des Departements Ober-Savoie) legt sein Mandat nieder. Rochefort, Ranc, Malon und Fredon

(Deputirte von Paris) erklären in einem Briefe an den Präsidenten, daß ihr Gewissen ihnen verbiete, länger in einer Versammlung zu sitzen, die den Frieden votirt habe. Sie geben Thiers und den Generalen, welche die Unmöglichkeit, den Krieg fortzusetzen, behauptet haben, ein formelles Dementi. (Zumult.) Felix Pyat erklärt, daß er ein bestimmtes Mandat vom Volke erhalten habe, nur für einen ehrenhaften Frieden, der Frankreich ganz und ungetheilt lasse, zu stimmen; die Mehrheit habe aber einen Frieden selbst um den Preis der Ehre gewollt. (Widerpruch.) Er gebe seine Demission nicht, weil die Kammer gar kein Recht habe, sie anzunehmen, da sie durch ihr Votum das Recht ihres Bestehens verloren habe; sie repräsentire Frankreich nicht mehr. Er werde diese Kammer einfach verlassen. (Lärm, Rufe: Glückliche Reise!) Guichard beantragt Einsetzung einer Finanzkommission, die sofort in Thätigkeit treten soll. Der Antrag wird von Thiers und den Ministern bekämpft. Eine lange Debatte entspinnt sich. Thiers hebt die Nothwendigkeit hervor, das Prinzip der Theilung der Verantwortlichkeit nicht zu verletzen. Der Antrag wird schließlich an eine Kommission verwiesen.

Heute (3.) wurde der Leichnam des verstorbenen Bürgermeisters von Straßburg, Rüß, mit großem Trauergefolge nach dem Bahnhofe geleitet, um nach Straßburg gebracht zu werden. Mehrere Reden wurden dabei gehalten. Gambetta z. B. sagte:

„Die Gewalt trennt uns, aber nur für einige Zeit vom Elsaß, der alt-herkömmlichen Wiege des französischen Patriotismus. Unsere Brüder in jenen unglücklichen Gegenden haben bis ans Ende würdig ihre Pflicht gethan. Widen sie sich trösten in dem Gedanken, daß Frankreich fortan keine andere Politik haben kann, als ihre Befreiung. Um diese zu erreichen, müssen die Republikaner aufs Neue unverfälschten das Schwören den Dynastien und falschen Cäsaren, die all dieses Unglück herbeiführen; sie müssen ihre Meinungsverschiedenheit vergessen und sich eng an den Gedanken einer patriotischen Vergeltung anschließen, die ein Protest des Rechts und der Gerechtigkeit sein wird gegen Gewalt und Schurerei.“

Der Maire von Bordeaux hielt auch eine Ansprache an die Trauerversammlung und erklärte, die Stadt Bordeaux trage die Kosten dieses Leichenbegängnisses. — Wie der Korrespondent der „Times“ in Bordeaux von zuverlässiger Seite erfährt, hat der Herzog von Chartres während eines beträchtlichen Theiles des Krieges in einer der französischen Armeen unter einem angenommenen Namen und gänzlich unbeargwohnt von seiner Umgebung gedient. Er soll sich noch immer bei der Armee befinden.

In dem wiederholten erwähnten Bericht des Obersten Stoffel über die preussischen Militärverhältnisse findet sich folgender Abschnitt, der bisher noch unbekannt geblieben und nicht ohne Interesse ist:

„Ueber die Chancen eines Krieges. Ich habe bis jetzt in meinen Berichten an den Kriegsminister immer Sorge gehabt, die Grenzen meiner rein militärischen Funktionen nicht zu überschreiten, indem ich mich jeder Bemerkung politischen Charakters enthielt. Aber da der Kaiser bei meinem letzten Aufenthalt in Paris mich zu fragen geruhte, welche Ansicht ich über die Chancen eines Krieges mit Preußen hätte, werde ich an dieser Stelle einige ganz persönliche Bemerkungen folgen lassen, welche geeignet sind, meine schon mündlich abgegebenen Aeußerungen zu vervollständigen und genau zu bestimmen. Die Hauptpunkte, welche ich aufstellen will, sind folgende: 1) Der Krieg ist unvermeidlich und von einem unbedeutenden Umfang abhängig; 2) Preußen hat nicht die Absicht, Frankreich anzugreifen, es wünscht keineswegs den Krieg und wird alles Mögliche thun, um ihn zu vermeiden; 3) Aber Preußen hat einen hinreichend klaren Blick, um zu erkennen, daß der Krieg, den es nicht wünscht, unfehlbar zum Ausbruch kommen wird, und es bietet alle seine Kräfte auf, um nicht überrascht zu werden, wenn der verhängnisvolle Zwischenfall eintreten wird; 4) Frankreich hat wegen seiner Sorglosigkeit, Unbedachtsamkeit und vor Allem wegen seiner Unkenntniß der Lage nicht denselben klaren Blick wie Preußen.“

So urtheilte Oberst Stoffel bereits im April 1868.

Florenz. Die Komites der italienisch gesinnten Nizzarden haben dem diplomatischen Corps in Florenz ein Memorandum überreicht, welches zu folgenden Schlüssen kommt: Solche Zustände können nicht ohne Ende fortauern, das Nationalgefühl der Nizzarden könne nicht immer gewaltthätig niedergehalten werden. Die Bevölkerung Nizzas verlange keineswegs, daß die italienische Regierung mit bewaffneter Hand in die Grafschaft einfalle, aber die Regierung dürfe auch nicht vergessen, unter welchen Umständen sie gezwungen gewesen, einen treu ergebenen Landstrich abzutreten, wer die Ursache davon gewesen, und daß es kein Unrecht sei, ein Unrecht wieder gutzumachen, vielmehr die heiligste von allen Pflichten. Das Plebiszit vom 15. April sei von allen Publisten und Statistiken Europas verurtheilt worden, denn es sei kein wahres Plebiszit, wenn nicht alle Anschauungen sich gleichmäßig aussprechen und geltend machen dürften, wenn es an eine Formel gebunden sei, welche dem Wähler keine Wahl lasse und so die Wahlfreiheit illusorisch mache. Die französische Demokratie dürfe die öffentliche Meinung, diese Herrscherin der Welt, nicht verachten; sie müsse das von England bezüglich Sionens gegebene edle Beispiel nachahmen; das auch die Verträge von 1815 ignorirt habe. Gesehe dies nicht, so müsse das Volk von Nizza den Schutz und die Hilfe des zivilisirten Europas anrufen. Die nizzardischen Komites geben sich dem Vertrauen hin, daß „der bevorstehende Kongreß“ ihre Bitten erhöhe und im Hinblick auf die Wichtigkeit der Session Nizzas an eine vertriebene Dynastie mittelst eines gefälschten Plebiszits den Nizzarden das Recht zurückgebe, über ihre politische Zukunft zu entscheiden. So klein das Land Nizza sei, so werde es doch immerfort der Zahl

apfel zwischen Frankreich und Italien bleiben, und das müsse vermieden werden.

O. Narwa, 2. März. In einer von zahlreichen Deutschen unterzeichneten Vorstellung an den Kaiser, war gebeten worden, die deutsche Bevölkerung der baltischen Provinzen gegen die ungerechtfertigten Angriffe der Russifizierungspartei zu Petersburg in Schutz zu nehmen und sie in dem Genus der ihnen garantierten Rechte und Privilegien zu belassen. Vor einigen Tagen ist der Bescheid eingegangen, daß Provinzen wie die baltischen, die sich nicht nur stets als treu und anhänglich an Thron und Kaiserhaus bewiesen, sondern auch auf dem Gebiet der Agrikultur, der Industrie, des Handels und der Gewerthätigkeit überall als Muster zur Nachahmung für andere Landestheile vorangestanden hätten und noch voranstehen, keinerlei Gefährdung ihrer vererbten Rechte oder Eingriffe in ihre Privilegien zu befürchten hätten, so lange sie nicht etwa in irgend einer Weise aus den Schranken heraustreten, die ihnen der Gehorsam gegen die Regierung und die Unterordnung unter die bestehenden allgemeinen Staatsgesetze vorschreiben. So zufrieden gestellt ein Theil der Deutschen von diesem Bescheid ist, wollen doch Manche daraus nichts Anderes herausfühlen, als die Wiltung, sich zur Fügung in das bereit zu halten, was man über die Provinzen zu verhängen für gut erachten wird. — Nach einem Erlaß des Kultusministers sollen genau nach Nationalität, Konfession und Sprache geordnete Nachweisungen der schulpflichtigen und der die Schulen bereits besuchenden Kinder der Landbevölkerung eingereicht werden. Die höhern Schulanstalten wie auch die städtischen Elementarschulen haben ihre Nachweisungen nach besondern Schemata anzulegen und einzureichen. — Die Nachrichten von dem Friedensabschluß haben unter den hiesigen Deutschen und auch mittheil in den Provinzen eine freudige Aufregung erzeugt und die Idee angeregt, an die Grafen Bismarck und Moltke eine Adresse zu erlassen.

B e r m i s s i o n e n .

XX Siegesmedaille. Im Verlage von C. Siebrecht in Berlin ist eine „Siegesmedaille“ erschienen, die eine Kapsel in Zinkkomposition bildend, auf der Vorderseite eine Germania, auf der Rückseite das Portrait des Kaisers, im Innern aber eine Anzahl hübscher Miniaturbilder von Schlachten enthält. Das Ganze ist geschmackvoll ausgestattet und sauber ausgeführt. Der Preis beträgt 1 Thlr.

* Geistlicher Witz. Fürstbischof Zwenger hat dieser Tage in Graz eine Rede gegen die schlechte Presse gehalten. Der Witzbold sagte u. A.: „Was ist die Presse? Die Verbreitung des Wortes durch den Druck. Was ist das Wort? Der Ausdruck der Wahrheit oder der Lüge. Die Wahrheit ist Gott, die Lüge ist der Teufel und wurde von ihm durch die „Blätter“ in die Welt gebracht, denn als Schlange belog er vom Baume der Erkenntnis aus unsere Stammutter Eva.“

* Ein Schreiben des Prinzen Deloff. Der Prinz Deloff hat folgendes Schreiben an die „Independance belge“ gerichtet:

Herr Direktor! Ich habe eben das Schreiben gelesen, das Herr Dr. Barlament an Sie gerichtet, um einen breiten Auftrag zu Gunsten einer die Desinfizierung des Schlachtfeldes von Sedan bezweckenden Subskription zu erlassen. Ich teile mich, 1000 Fr. zu zeichnen. Die schreckliche Plage, welche Belgien bedroht, kann nur durch energische und rechtzeitige Maßnahmen beschworen werden. Im 18. Jahrhundert, während des türkisch-persischen Krieges, brachten die vom gefaulten Menschenfleisch genährten Insekten eine gräßliche Seuche über mehrere russische Provinzen, welche hundertmal stärker vom Schlachtfelde waren, als Brüssel es von Sedan ist. Ich kann mithin auch, Herr Direktor, Ihnen nicht genug wiederholen, daß alle meine Sympathien dem Unternehmen gehören, das Sie befürworten. Empfangen Sie u. f. w. Prinz Deloff.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wafner in Posen.

Gewinn-Liste der 3. Kl. 143. k. preuß. Klassen-Lotterie.

Nur die Gewinne über 45 Thlr. sind den betr. Nr. in Parenthese beigelegt. Bei der heute angefangenen Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

100 8 30 38 95 363 475 (50) 88 (50) 531 76 610 31 724 30 53 77 80 866 909 11 62 65. 1106 60 (50) 68 77 299 306 (60) 479 (50) 513 65 94 709 26 346 69 984. 2014 20 60 147 52 69 97 247 99 300 66 429 46 58 79 572 91 661 (100) 737 40 61 855 60 82. 3065 119 95 294 420 22 34 63 (50) 80 691 706 (50) 33 75 865 82 84 976. 4283 502 12 33 474 76 82 619 723 843

Körten-Telegramme.

Newyork, den 6. März. Goldagio 11½, 1882. Bonds 112½.

Berlin, den 7. März 1871. (Telegr. Agentur.)

Not. v. 6.		Not. v. 6.	
Weizen fest, März-April	78½	Rindg. für Roggen	100
April-Mai	78½	Rindg. für Spiritus	—
Roggen fest, März-April	54	Bundesscheine	100½
April-Mai p. 1000 Kil.	54½	Markt-Pf. St. Altien	39½
Mai-Juni	55	Pr. Staatsanleihe	82½
Waidm. matter, April-Mai p. 100 Kil.	28. 16	Böf. neue 4% Pfandbr.	85½
Sept. Okt.	27. —	Rosener Rentenbriefe	86½
Speiseb. behauptet, März-April 10,000 Kil.	17. 19	Ranzosen	211
April-Mai	17. 23	Bombarden	93½
Mai-Juni	17. 23	1860er Loose	77½
Safer, März p. 100 Kil.	49½	Stalener	53½
Ranalle für Roggen	—	Amerikaner	97½
Ranalle für Spiritus	—	Lärken	41½
		7½ Proz. Rumänier	46½
		Poln. Liquid.-Pfandbr.	58½
		Russische Banknoten	80½

Stettin, den 7. März 1871. (Telegr. Agentur.)

Not. v. 6.		Not. v. 6.	
Weizen flau, Frühjahr	78½	Waidm. flau, März-Juni	28½
Mai-Juni	79½	Herbst	28½
Roggen flau, Frühjahr	54	Spiritus matt, loco 16½	16½
Mai-Juni	54½	Waidm. flau, März-Juni	17½
Juni-Juli	55½	Herbst	17½
Größen	—	Petroleum loco	—

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 7. März, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Hess. Oldenburger Staatsanleihe 3½, Köln-Mindener Eisenbahn-Loose 9½. Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 245, Staatsbahn 369, Lombarden 164. (Schlußkurse.) 6 Proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 96½. Lärken 41. Decker. Kreditaktien 245½. Österreich.-franz. Staatsb.-Aktien 369½. 1860er Loose 78. 1864er Loose. Lombarden 164½. Ranzas 72½. Redford 58½. Georgia 70½. Südmexico 18. Frankfurt a. M., 7. März, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 96½, Kreditaktien 244½, Staatsbahn 368½, Lombarden 164, Silberrente 55½, Galizier 237½, Oberbayerische Eisenbahn 70½. Fest, aber still.

75 900 42 67. 5004 17 (50) 27 105 (60) 32 33 79 311 13 16 611 57 98 763 805 46 920 55. 6012 15 22 (80) 202 476 556 616 40 700 9 10 62 821 24 31 980 96. 7019 156 75 86 219 39 301 67 70 75 81 414 33 48 59 541 92 602 83 706 38 66 87 817 19 20 55 93 917 33 47 56. 8023 31 90 216 77 354 96 531 40 93 753 58 839 991. 9015 56 114 62 246 335 78 400 5 15 514 40 89 711 73 867 76 (60) 906 7 39 52.

10,112 19 54 86 332 79 99 491 560 710 42 861 80 84 901 13 31. 11,004 37 87 115 53 223 345 498 573 85 92 (50) 644 709 34 885 86 91. 12,018 48 185 230 62 90 402 70 (60) 73 78 555 82 660 98 766 (50) 841 77 974 94. 13,148 85 245 78 331 433 45 68 94 536 (50) 96 656 57 (80) 731 63 876 904 29 43. 14,009 46 127 34 260 86 301 73 500 42 49 (50) 656 64 761 87 862 939. 15,049 67 88 164 99 (60) 205 300 21 (100) 420 67 78 525 97 628 89 92 720 71 809 45 55 62 949 (50) 55 56. 16,059 192 98 215 70 90 363 424 75 84 562 76 77 601 702 43 (50) 802 813 54 959 97. 17,086 (1000) 109 10 13 63 208 30 37 61 302 98 539 77 709 57 813 94. 18,009 66 139 42 63 89 254 91 338 427 47 43 64 661 746 803 32 52 95. 19,020 168 245 75 84 312 (80) 71 87 97 436 66 76 535 41 (50) 86 615 66 747 809 37 94 98 932 99.

20,011 44 (50) 57 59 103 221 43 85 401 11 37 44 52 69 564 (100) 676 716 25 98 821 37 38 54 57. 21,001 4 35 64 136 86 219 27 38 40 78 330 55 74 411 525 39 (50) 62 (50) 65 643 718 916 28. 22,007 56 84 (50) 143 93 229 309 14 27 39 80 413 (50) 54 (50) 631 98 735 81 875 912. 23,003 11 13 49 (50) 67 102 (60) 291 327 34 94 530 53 80 697 721 65 83 874 (50) 928 49. 24,018 28 82 (50) 100 51 (50) 54 98 208 31 82 316 63 73 79 414 74 615 30 761 71 91 842 70 77 911 46 89. 25,052 112 15 84 219 390 431 32 84 506 (50) 50 80 82 624 30 35 73 75 735 81 819 60 78 98 (50) 921 81. 26,021 (80) 62 109 16 34 78 246 349 71 80 411 14 (50) 54 501 11 23 53 81 602 24 43 88 719 33 76 98 99 813 88 981 95. 27,081 84 163 75 (100) 207 (50) 18 318 36 76 419 47 69 555 56 73 93 604 31 703 11 800 82. 28,184 207 301 16 29 74 496 501 11 694 97 847 59 952 92 97. 29,012 93 168 207 58 66 304 54 91 92 96 415 19 25 80 83 582 606 62 95 96 714 (100) 67 (50) 838 45 51 63 71.

30,052 54 155 71 73 211 69 80 94 330 485 (50) 560 655 (50) 79 771. 31,040 38 199 243 88 382 422 520 34 655 75 794 99 911 32 (100) 38 (100) 52 54 72 99. 32,064 (60) 201 39 82 86 307 35 (60) 53 410 687 756 855 56 64 919 61. 33,045 91 118 94 225 46 75 303 448 679 (50) 59 713 19 811 46 82 96 923 25 (300) 27 40 65. 34,005 127 238 (60) 57 (80) 346 73 74 477 83 99 96 157 75 87 604 13 69 707 18 26 45 842 90 928 (80). 35,076 617 49 70 214 18 41 98 322 67 89 401 64 523 638 56 67 740 (50) 58 85 93 97 99 (60) 850 930 79. 36,036 95 (300) 148 83 267 77 357 410 49 74 88 534 51 60 608 34 35 75 747 64 71 (50) 801 (50) 49 77 954 74 99. 37,045 261 403 59 72 532 68 82 604 6 97 719 40 63 95 804 17 (50) 30 54 921 (50) 63. 38,002 53 221 94 95 448 62 99 (50) 515 31 43 48 (80) 51 77 83 86 92 714 16 78 835 54 903 41. 39,021 34 (60) 47 49 67 82 181 84 245 61 71 305 96 (50) 541 (50) 645 84 704 927 45 46.

40,014 15 (80) 54 59 (50) 120 48 (50) 71 88 212 354 57 (80) 413 21 640 88 797 802 81 962. 41,004 20 23 47 63 244 46 90 324 51 445 59 86 546 620 25 46 99 729 34 815 47 75 967. 42,021 66 (100) 163 228 416 54 84 594 (50) 677 82 918 54. 43,059 72 90 197 282 (100) 351 93 426 74 552 65 605 13 98 701 70 (60) 814 51 67 78 93. 44,003 22 43 44 (60) 100 44 50 75 85 283 372 454 77 93 577 680 (50) 92 806 63 75 966 (50). 45,014 56 93 112 41 249 88 94 96 98 811 13 21 (60) 36 95 446 75 (60) 99 540 95 717 46 50 59 74 809 928 74 (300). 46,021 (100) 25 63 164 95 201 36 49 62 (50) 93 99. 314 26 85 96 537 95 641 732 75 82 842 60 944 70 84 (50). 47,094 95 151 92 350 431 (50) 502 9 18 92 721 38 93 862 943 92. 48,030 205 36 38 48 97 304 25 42 55 80 536 622 23 749 79 95 97 826 918 38 50 76. 49,001 35 49 51 104 40 80 90 (50) 93 223 24 49 72 74 472 523 (50) 25 59 83 621 (80) 84 703 (2000) 18 40 71 808 17 35 41 42 61 90.

50,071 235 80 309 82 414 539 86 675 766 813 27 38 948 76. 51,022 68 100 8 12 82 (50) 293 222 37 39 438 521 92 602 20 (60) 762 91 805 18 74 913 92. 52,008 22 96 97 217 43 332 60 416 (80) 26 33 86 548 88 713 36 872 81 90 910 33 81. 53,008 211 20 40 49 396 445 664 69 72 91 802 22 32 60 914 46. 54,011 129 41 (60) 52 73 (50) 202 8 22 56 85 97 345 82 88 95 443 56 93 662 750 845 46 80 930. 55,239 42 46 99 325 44 (60) 50 51 63 407 23 34 534 614 18 76 (60) 82 94 806 93 950. 56,021 79 88 131 95 327 30 75 89 439 47 74 93 500 38 73 85 (50) 88 94 619 24 25 37 779 812 61 909 19 (50) 86. 57,142 215 86 329 50 504 609 35 825 38 43 90 978. 58,034 63 71 120 50 82 99 215 23 51 (60) 340 400 23 31 41 594 603 46 56 (300) 705 11 857 61 (60) 910 21 91. 59,044 60 64 165 208 327 (50) 37 424 38 50 57 (60) 79 91 501 84 686 708 82 93 99 822 24 930 57. 60,027 89 174 236 306 49 413 51 527 81 (80) 85 86 (50) 96 670 719 41 50 75 84 833 920 42. 61,081 106 44 97 207 47 61

Telegraphische Börsenberichte.

Wien, 7. März, Nachmittags 1 Uhr. Wetter: Bewölkt. Weizen unverändert, Heißer loco 8, 10, fremder loco 8, 5, pr. März 8, 2½, pr. Mai 8, 8½, pr. Juni 8, 11½, pr. Juli 8, 13. Roggen behauptet, loco 6, 20, pr. März 6, 9, pr. Mai 6, 10, pr. Juni 6, 11½. Rindl. unverändert, loco 15½, pr. Mai 15½, pr. Oktober 14½. Weizen loco 12½.

Breslau, 7. März, Nachmittags. Spiritus 8000 Kr. 14½. Weizen pr. März 73. Roggen pr. März 51½, pr. April-Mai 5½, pr. Mai-Juni 52½. Rindl. loco 13½, pr. März 13½, pr. Septbr.-Oktober 12½. Rindl. und weiße Rindl. loco fest. Rindl. fest.

Bremen, 7. März. Petroleum ruhig und unverändert, Standard white loco 6 1/4.

Hamburg, 7. März Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco fest. Weizen auf Termine behauptet. Roggen ruhig. Weizen pr. März 127-pfd. 2000 Pfd. in Mt. Banto 163 B., 162 G., pr. April-Mai 127-pfd. 2000 Pfd. in Mt. Banto 164 B., 163 G., pr. Mai-Juni 127-pfd. 2000 Pfd. in Mt. Banto 165 B., 164 G., pr. Juni-Juli 127-pfd. 2000 Pfd. in Mt. Banto 167½ B., 166½ G. Roggen pr. März 114 B., 113 G., pr. April-Mai 114 B., 113 G., pr. Mai-Juni 116 B., 115 G., pr. Juni-Juli 117 B., 116 G. Hafer und Gerste fest. Rindl. behauptet, loco 31½, pr. März 30½, pr. Oktober 29. Spiritus ruhig, loco n. pr. März 21½, pr. Mai-Juni 21½. Juli August 21½. Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. Petroleum matt, n. pr. Herbst fest, Standard white loco 13½ B., 13½ G., pr. März 13½ G., pr. April 13½ G., pr. August-Dezember 14½ G. — Wetter: Windst.

Liverpool, 7. März. (Schlußbericht.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Preise sehr unregelmäßig.

Midland Orleans 7½, middling amerikanische 7½, fair Dhollera 5½ a 6, middling fair Dhollera 5½, good middling Dhollera 4½. Bengal 5½, New fair Demra 5½ 6½, good fair Demra 6½, Periam 7½. Smyrna 7, Egyptische 7½.

Amsterdam, 6. März, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt (Schlußbericht). Weizen unverändert. Roggen loco

Hamburg, 7. März, Nachmittags. Fest, Valuten still. Schatzscheine 99½.

Wien, 7. März. (Schlußkurse.) Sehr fest. Silber-Rente 68, 40. Kreditaktien 267 00, St.-Osterr.-Ältien-Ges. 385 50, Galizier 248, 90. London 124 25. Böhmische Westbahn 249 75, Creditloose 161, 50, 180er Loose 95 70, Lomb. Eisenb. 173 20, 1861er Loose 122 50, Napoleonsd'or 9 89½.

Wien, 7. März. Die Einnahmen der österr.-franz. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 26. Februar bis zum 4. März 733,555 Kr., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehrernte von 237,482 Kr.

Wien, 7. März, Abends. Abendbörse. Kreditaktien 257, 00, Staatsbahn 388, 50, 1860er Loose 95, 80, 1864er Loose 122, 40, Galizier 249, 00, Lombarden 172, 90, Napoleonsd'or 9, 89½. Fest, Staatsbahn lebhaft.

neue Schatzscheine 3 pSt. Prämie. Komplex 91½. Italienische 6 Proz. Rente 53½. Lombarden 14½. Anleihe der 1866-23. 6 Proz. Verein. St. pr. 1882 92.

Newyork, 6. März Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Goldagio 11½, niedriger 10½. Wechsel auf London in Gold 104½, Solowia 11½, Bonds de 1882 112½, do. de 1885 112½, do. de 1890 109½, Erieabahn 22½, Illinois 128½, Baumwolle 14½, 7 D. 10 C. Kaff. Petroleum in Newyork 25, do. do. Philadelphia 24½, Savannah 24, 12 ¼.

420 21 31 79 546 64 90 98 678 768 899 915 24 59 64 (100) 95. 62,022 24 32 (50) 45 319 57 59 460 79 569 88 90 644 59 84 94 (50) 765 67 922 26 44 82. 63,099 135 231 45 65 69 94 348 70 433 39 (50) 77 78 81 517 38 64 602 32 43 52 716 (50) 57 86 823 70 75 81 947 73 (50). 64,025 (50) 258 554 55 76 77 80 601 84 93 97 748 849 92. 65,125 90 204 307 (60) 30 86 410 48 70 619 58 747 807 12 91 943 58 83 92. 66,045 113 24 212 21 69 81 467 529 54 610 49 76 710 26 51 59 842 910 (50) 36 47. 67,001 32 66 118 39 49 64 235 51 66 328 444 55 56 66 510 (50) 18 97 653 86 94 (60) 799 830 91 920 23 77 90 98. 68,001 96 113 61 79 229 35 87 316 21 457 61 91 (100) 511 18 66 91 621 43 52 74 793 808 (50) 69. 69,028 58 173 232 71 73 83 313 37 512 30 58 651 53 724 800 57 98.

70,135 38 88 (50) 212 (80) 46 48 (50) 94 319 69 400 98 500 11 (60) 15 16 62 92 612 18 76 914. 71,151 68 229 55 356 98 432 578 629 67 93 953 61. 72,018 69 134 211 95 370 413 16 (50) 24 35 70 505 18 67 81 88 608 17 20 38 43 (50) 54 (60) 87 (60) 701 13 51 57 891 939. 73,030 37 161 242 323 32 518 32 51 77 85 98 632 63 72 897 934 (50) 82 91. 74,081 117 20 97 201 48 430 39 (50) 94 592 603 714 53 98 804 25 914 68. 75,011 61 63 68 134 69 76 222 443 503 36 82 92 667 77 721 57 95 815 46 70 98 921 89 95. 76,077 78 94 113 311 432 522 75 693 727 (50) 40 46 54 865 958. 77,077 84 106 87 223 309 21 (50) 79 405 23 (50) 525 (50) 690 712 25 94 882 909 18 75. 78,055 64 90 125 68 90 344 75 79 86 (60) 438 68 505 51 605 9 52 76 82 86 734 804 53 73 931 53 92. 79,105 26 43 53 335 56 423 34 (60) 64 547 640 76 82 701 842 72 953.

80,007 122 28 268 319 442 48 582 618 73 94 95 753 74 94 821 26. 81,062 120 48 80 242 347 49 56 78 82 488 538 88 615 32 (50) 770 72 849 916 65. 82,041 63 368 79 429 (50) 81 525 91 604 746 807 19 46 63 909 58 66 93 95 97 (80). 83,181 (50) 213 64 390 434 532 69 625 93 95 96 729 62 68 809 17 84 939. 84,027 (50) 120 28 330 47 473 90 95 521 39 (50) 609 10 48 (50) 793 878 971. 85,004 58 75 96 399 478 (50) 566 606 727 81 85 98 807 11 72 85 934 49 (60) 72. 86,076 100 46 205 456 (50) 541 77 (50) 682 91 93 778 818 (50) 935 80 87. 87,080 99 131 51 233 44 79 330 539 83